

Hamslauer Kreisblatt.

No. 34.



1893.

Donnerstag, den 24. August 1893.

Verantwortlicher Redacteur: D. Dpis. — Druck, Verlag und Expedition: D. Dpis in Hamslau.

Ämtlicher Theil.

A. Bekanntmachungen des Landraths.

No. 391]

Breslau, den 31. Juli 1893.

Bekanntmachung, betreffend die Einfuhr von Rindvieh aus den Niederlanden.

Der Herr Minister für Landwirtschaft, Domainen und Forsten hat die Regierungs-Präsidenten der Grenz-Distrikte ermächtigt, die Einfuhr von Rindvieh zu Zuchtzwecken aus den Niederlanden landwirtschaftlichen Vereinen und Genossenschaften unter nachstehenden Bedingungen zu gestatten:

1. die einzuführenden Zuchtthiere müssen mit Zeugnissen der Gemeindebehörde des Ursprungsortes versehen sein, in welchem das Alter und Signalement der Thiere angegeben, sowie bescheinigt ist, daß an dem Herkunftsorte und in den Nachbargemeinden innerhalb der letzten 40 Tage vor der Abführung keine übertragbare Viehsuche geherrscht hat.

Die Dauer der Gültigkeit der Zeugnisse beträgt acht Tage.

2. Die zur Einfuhr zugelassenen Thiere müssen ohne vermeidbare Verzögerung nach ihrem Bestimmungsorte gebracht werden, aus welchem sie vor Ablauf von 6 Monaten nicht entfernt werden dürfen, außer in Nothfällen zur Abschachtung in einem Schlachthause.

Die Beachtung dieser Bedingung ist von der Ortspolizei-Verwaltung des Bestimmungsortes zu überwachen.

3. Die einzuführenden Thiere sind an der Grenze von dem zuständigen beamteten Thierarzt auf ihren Gesundheitszustand zu untersuchen. Wenn bei der Untersuchung auch nur ein Thier mit einer übertragbaren Krankheit behaftet gefunden wird, ist der ganze Viehtransport zurückzuweisen.

Gesuche um Genehmigung der Einfuhr von Zuchtvieh aus den Niederlanden sind von den landwirtschaftlichen Vereinen und Genossenschaften durch Vermittelung der Königlichen Landräthe bezw. des hiesigen Königlichen Polizei-Präsidenten zur Prüfung hierher einzureichen.

Anträge, welche direct an die Herren Regierungs-Präsidenten der Grenz-Regierungsbezirke eingereicht werden, werden nicht berücksichtigt.

Königlicher Regierungs-Präsident. Wirklicher Geheimer Ober-Regierungs-Rath.

gez. Frhr. Junder von Ober-Conreut.

Hamslau, den 21. August 1893.

Vorstehende Bekanntmachung bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

No. 392]

Breslau, den 7. August 1893.

Aufhebung einer landespolizeilichen Anordnung, betr. Maul- und Klauenseuche.

Die unterm 7. Januar 1893 (Amtsbl. Stüd 4, S. 35 Nr. 44) zur Abwehr der Maul- und Klauenseuche für den Regierungsbezirk Breslau erlassene landespolizeiliche Anordnung wird für den Regierungsbezirk Breslau mit Ausnahme der Kreise Gohrau, Dels, Striegau, Trebnitz außer Kraft gesetzt.

Königlicher Regierungs-Präsident. Wirklicher Geheimer Ober-Regierungsrath.

Frhr. Junder von Ober-Conreut.

Hamslau, den 19. August 1893.

Vorstehende Anordnung bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß und mache darauf aufmerksam, daß der Handel mit Schweinen auf den hiesigen Wochenmärkten nunmehr wieder gestattet ist.

No. 393]

Hamslau, den 22. August 1893.

Betrifft Betriebssteuer.

Zur Aufklärung über die durch das neue Gewerbesteuergesetz geschaffene Betriebssteuer bringe ich Nachstehendes zur Kenntniß der Gemeinde- und Gutsvorstände des Veranlagungsbezirks.

Der Betriebssteuer unterliegen nur die Betriebe der Gastwirthschaft, der Schankwirthschaft und des Kleinhandels mit Branntwein oder Spiritus (auch mit denaturirtem) neben der allgemeinen Gewerbesteuer. Die Betriebssteuer erstreckt sich aber auch auf diejenigen Gewerbetreibenden, welche nach § 7 des Gesetzes gewerbesteuerfrei sind. Als Schankwirthschaften gelten insbesondere diejenigen gewerblichen Betriebe, in denen Getränke irgend welcher Art (Branntwein, Liqueure, Wein, Bier, Kaffee, Thee, Mineralwässer, Milch, Molken u. s. w.) zum Genuß auf der Stelle verabfolgt werden.

Der Kleinhandel mit anderen Getränken als Branntwein oder Spiritus insbesondere der Verkauf von Bier und Wein in Flaschen über die Straße, wird von der Betriebssteuer nicht getroffen.

Sie ist eine jährlich zu entrichtende feste Abgabe, welche für jede Betriebsstätte, in welcher geistige Getränke (d. h. zum Trinken bestimmte alkoholhaltige Flüssigkeiten, ohne daß es auf die Menge des Alkoholgehaltes ankomme, wie z. B. einfaches Bier), zum Genuß auf der Stelle oder über die Straße verabfolgt werden, besonders zu entrichten ist.

Die Höhe der Betriebssteuer richtet sich danach, ob der Gewerbetreibende steuerfrei oder zur Gewerbesteuer veranlagt ist.

Sie beträgt für Jeden, welcher eines oder mehrere der betriebssteuerpflichtigen Gewerbe allein oder in Verbindung mit anderen betreibt:

1. wenn er von der Gewerbesteuer auf Grund des § 7 des Gesetzes befreit ist . . . 10 Mk.
2. wenn er zur Gewerbesteuer veranlagt ist
 - a. in der Klasse IV 15 Mk.
 - b. in der Klasse III 25 Mk.

Eine Herabsetzung dieses gesetzlich festgestellten Betrages ist nicht zulässig, ohne Rücksicht auf die Dauer des Betriebes innerhalb des Steuerjahres. Es muß also der volle Jahresbetrag selbst dann entrichtet werden, wenn das betriebssteuerpflichtige Gewerbe erst im Laufe des Steuerjahres begonnen oder schon während desselben eingestellt wird. Stirbt z. B. der Inhaber einer Schankwirthschaft im Laufe des Steuerjahres und betreibt dessen Wittve nur kurze Zeit das Gewerbe, um es sodann an einen dritten abzutreten, so sind alle drei Personen verpflichtet, die volle Betriebssteuer zu zahlen.

Die Steuer wird vierteljährlich erhoben. Für bereits verfloßene Vierteljahre des Steuerjahres ist dieselbe beim nächsten Fälligkeitstermine mit zu entrichten.

Bei Nichtzahlung kann nach fruchtloser Zwangsvollstreckung bis zur vollständigen Zahlung des Rückstandes die fernere Ausübung des Gewerbes untersagt und die Einstellung durch Schließung und Versiegelung der Geschäftsräume, eventuell unter Anspruchnahme polizeilicher Hülfe, erzwungen werden.

Der Vorsitzende der Steuerauschnisse der Gewerbesteuerklassen III und IV.

No. 394]

Ramslau, den 18. August 1893.

Gemeinde-Krankenversicherung.

Die Herren Minister des Innern und für Handel und Gewerbe haben mittelst Erlasses vom 10. Juli cr. mir die Entscheidung der im § 58 Absatz 1 des Krankenversicherungsgesetzes bezeichneten Streitigkeiten, welche zwischen den auf Grund dieses Gesetzes zu versichernden Personen oder ihren Arbeitgeberern einerseits und der hiesigen Gemeindekrankenversicherung andererseits entstehen, an Stelle der Aufsichtsbehörde übertragen, was ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe.

No. 395]

Ramslau, den 15. August 1893.

Als Beilage zu den „Veröffentlichungen des Kaiserlichen Gesundheitsamtes ist eine Publication: Maßnahmen gegen die Cholera. Vom Reichsanzler im Jahre 1893 festgestellt. (Sonderabdruck aus den Veröffentlichungen des Kaiserlichen Gesundheitsamtes 1893) erschienen.

Dieselbe kann von der Verlagsbuchhandlung von Julius Springer in Berlin N, Monbijouplatz 3, bezogen werden.

Der Preis für das einzelne Exemplar beträgt 10 Pfennige, bei portofreier Zusendung 15 Pfennige, 50 Exemplare kosten 4 Mark 50 Pfennige, 100 Exemplare 8 Mark, 1000 Exemplare 70 Mark.

Von der genannten Verlagsbuchhandlung kann ferner die im vorigen Jahre im Plakatform erschienene Druckschrift:

Schutzmaßregeln gegen Cholera

zum Preise von 5 Pfennigen für das Exemplar, bei portofreier Zusendung 10 Pfennige, 100 Exemplare für 3 Mark, 1000 Exemplare für 25 Mark bezogen werden.

No. 396]

Ramslau, den 15. August 1893.

Die städtischen Polizei-Verwaltungen und Herren Amts-Vorsteher des Kreises ersuche ich ergebenst, mir den Bedarf an Formularen zu Strafnachrichten für die Strafregister für das Jahr 1894 bis zum 1. October d. J. mitzutheilen ev. negativ zu berichten.

No. 397]

Ramslau, den 22. August 1893.

Im nichtamtlichen Theil dieses Kreisblattes befindet sich ein Artikel, Cholera betreffend. Ich mache auf denselben hierdurch besonders aufmerksam und ersuche resp. veranlasse die Ortspolizeibehörden, Guts- und Gemeinde-Vorstände des Kreises, für die möglichste Verberetung in den einzelnen Bezirken Sorge zu tragen.

No. 398]

Ramslau, den 19. August 1893.

Der Herr Ober-Präsident der Provinz Schlesien hat dem Vorstande des Vereins für Vogelfunde und Geflügelzucht zu Breslau die Genehmigung erteilt, bei Gelegenheit der im Herbst dieses Jahres stattfindenden Geflügel- und Vogel-Ausstellung am 6. November eine öffentliche Verloosung zu veranstalten und die in Aussicht genommenen 10000 Loose innerhalb der Provinz Schlesien zu vertreiben.

No. 399]

Ramslau, den 22. August 1893.

In Berlin W. 57 Bülowstraße Nr. 21 ist eine „Zeitschrift für Amts- und Gemeinde-Vorsteher“ erschienen, welche von dem Verwaltungsgerichts-Director St. Genzmer herausgegeben und zum Preise von M. 1,80 vierteljährlich zu beziehen ist.

Nach dem mir vorliegenden Prospect enthält die Zeitschrift recht viel Wissenswerthes. Ich kann dieselbe daher den Amts-, Guts- und Gemeinde-Vorstehern zum Abonnement nur gelegentlich empfehlen.

No. 400]

Ramslau, den 16. August 1893.

Die Guts-Vorsteher von: Bachowik, Böhmwik, Brzezinke, Klein-Butschkau, Droschkau, Edersdorf, Hönigern, Kaulwik, Kridau, Mintowsky, Schmograu, Simmelwik, Klein-Steinersdorf, Sterzendorf, Wallendorf, sowie die Gemeinde-Vorsteher von: Brzezinke, Dziedzik, Edersdorf I und II, Grobik, Gülchen, Proschau, Schwitz, Egorzellig, Stortschau, Sophienthal und Wallendorf werden an umgehende Erledigung meiner Kreisblattverfügung vom 25. Juli cr. (Kreisblatt Seite 412), betreffend die Nachweisung von denjenigen Steuern der Geistlichen, Lehrer und festangestellten Königl. und Communal-Beamten, welche von der Berechnung der Kreis-Communalsteuern pro 1893/4 frei bleiben, hierdurch erinnert.

No. 401]

Ramslau, den 15. August 1893.

Invaliditäts- und Altersversicherung.

Als Vertrauensmänner sind neu ernannt worden,

aus der Klasse der Arbeitgeber:

an Stelle des verstorbenen Pfarrers Tiz,
der Bauergutsbesitzer Kunert in Edersdorf;

aus der Klasse der Versicherten:

- a. an Stelle des verzoogenen Bogtes August Baudis,
der Vogt Franz Kettich in Brzezinke,
- b. für den verstorb. Brunnenbauer August Müller,
der Maschinenaufseher Ernst Wobniot in Ramslau.

No. 402]

Ramslau, den 21. August 1893.

Die Magistrate, Guts- und Gemeindevorstände des hiesigen Kreises werden ersucht resp. aufgefordert, die für die Monate Juni und Juli fälligen Beiträge zur Gemeindefrankenkasse bestimmt bis 31. August cr. an die Kreis-Communal-Kasse hier selbst abzuführen.

Es haben zu zahlen:

Stadt Ramslau 575,38 M.; Stadt Reichthal 68,18 M.; Gem. Altstadt 9,06 M.; Gem. Bachowik 2,90 M.; Gut Bantwik 1,80 M.; Gem. Bantwik 1,12 M.; Gut Böhmwik 1,20 M.; Gem. Böhmwik 25,19 M.; Gut Brzezinke 3,24 M.; Gut Buchelsdorf 8,52 M.; Gem. Buchelsdorf 5,82 M.; Gut Groß-Butschkau 3,34 M.; Gem. Klein-Butschkau 4,32 M.; Gut Dammer 21,24 M.; Gem. Dammer 8,52 M.; Gut Droschkau 2,28 M.; Gem. Droschkau 4,50 M.; Gem. Dziedzik 4,34 M.; Gut Edersdorf 6,12 M.; Gem. Edersdorf I und II 2,52 M.; Gem. Eisdorf 5,49 M.; Gem. Friedrichshilf 21,34 M.; Gut Giesdorf 2,16 M.; Gem. Giesdorf 1,96 M.; Gut Glausche 3,24 M.; Gem. Glausche 9,14 M.; Gut Grambschütz 3,06 M.; Gem. Grambschütz 1,88 M.; Gem. Gülchen 10,18 M.; Gem. Herzberg 4,20 M.; Gem. Hönigern 3,60 M.; Gem. Jakobsdorf 0,72 M.; Gut Kaulwik 5,40 M.; Gem. Kaulwik 6,32 M.; Gem. Kreuzendorf 3,38 M.; Gut Lantau 1,08 M.; Gut Vorzendorf 10,14 M.; Gem. Deutsch-Marchwik 11,88 M.; Gut Groß-Marchwik 0,18 M.; Gem. Groß-Marchwik 1,80 M.; Gut Windisch-Marchwik 1,80 M.; Gem. Windisch-Marchwik 8,34 M.; Gem. Michelsdorf 7,42 M.; Gut Mintowsky 2,40 M.; Gut Nassabel 2,16 M.; Gem. Nassabel 8,24 M.; Gut Noldau 2,04 M.; Gem. Noldau 3,60 M.; Gem. Obischau 0,72 M.; Gut Paulsdorf 3,24 M.; Gem. Proschau 22,89 M.; Gem. Reichen

5,04 Mf.; Gem. Saabe 0,72 Mf.; Gem. Schabegur 8,48 Mf.; Gem. Schmograu 65,94 Mf.; Gut Simmelwitz 0,18 Mf.; Gem. Simmelwitz 1,80 Mf.; Gut Storischau 15 64 Mf.; Gem. Storischau 0,51 Mf.; Gut Stäbtel 2,22 Mf.; Gem. Stäbtel 9,98 Mf.; Gem. Groß-Steinersdorf 8,54 Mf.; Gem. Klein-Steinersdorf 0,66 Mf.; Gut Sterzenhof 6,48 Mf.; Gem. Sterzenhof 6,48 Mf.; Gem. Strehlig I 2,88 Mf.; Gut Wallendorf 2,20 Mf.; Gem. Wallendorf 34,81 Mf.; Gut Ober-Wilkau 7,38 Mf.; Gem. Ober-Wilkau 3,26 Mf.; Borm. Ober-Wilkau 1,08 Mf.; Gem. Nieder-Wilkau 5,76 Mf.

No. 403]

Ramslau, den 22. August 1893.

Bereidet:

der Maurer Thomas Sawlitta zu Gülchen als Gemeindevächter.

Der Königliche Landrath und Vorsitzende des Kreis-Ausschusses.
Willert.

B. Bekanntmachungen anderer Behörden.

Die Kreis-Sparkasse für den Ramslauer Kreis in Ramslau neben der katholischen Kirche ist jeden Wochentag von 8 bis 1 Uhr und von 3 bis 4 Uhr, sowie an jedem Sonntag von 11 bis 1 Uhr geöffnet. Derselbe verzinst Spareinlagen mit $3\frac{1}{2}\%$ und gewährt Hypotheken-Darlehen je nach Lage des Geldmarktes und der Höhe und Sicherheit zu 4 bis $4\frac{1}{2}\%$, sowie Darlehen gegen Wechsel, Hand- und Schuldscheine.

Darlehensanträge werden in der Kreis-Sparkasse aufgenommen.

Für die Sicherheit der Spareinlagen haftet der Kreisverband mit seinem Vermögen.

Dem Rentanten der Kreis-Sparkasse, auch den Sparkassen-Rezeptoren ist zur peinlichen Pflicht gemacht, über die Person der Sparer und deren Einlagen sowohl gegen dritte Personen, als auch gegen die Steuerveranlagungsbehörden, welchen nach § 35 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 die Einsicht der Bücher und Acten u. der Kreis-Sparkasse nicht gestattet ist, unbedingtes Stillschweigen zu beobachten.

Kuratorium der Kreis-Sparkasse.

A u f g e b o t.

Es sind im Grundbuche folgende Posten eingetragen:

- auf Blatt 13 Bankwitz Abtheilung III No. 1: 16 Thaler für die George Erber'schen Pupillen, die der Besitzer Martin Stiller auf Grund des Kaufkontrakts mit der Verbindlichkeit, solche a die contractus, den 25. November 1778, mit 5 Prozent zu verzinsen, hat eintragen lassen;
- auf Blatt 7 Kaulwitz Abtheilung III No. 6: 124 Thaler 5 Pfennig — Rest von 200 Thaler Kaufgeldverrückstand zu 5 Prozent verzinslich für die Wittwe Johanna Hoja geb. Pielsch zu Kaulwitz auf Grund der Verhandlung vom 6. October 1874 am 6. October 1874;
- auf Blatt 1 Giesdorf Abtheilung III No. 6: 1800 Thaler — Rest von 2700 Thaler — väterliches Erbtheil zu 5 Prozent verzinslich für die Geschwister Carl Gottlieb und Anna Susanna Laske zu Giesdorf zu gleichen Antheilen auf Grund der gerichtlichen Urkunde vom 17. März 1866 zu Folge Verfügung vom 29. Juni 1866;
- auf Blatt 12 Hessestein Abtheilung III No. 2: 200 Thaler — Rest von 500 Thaler — väterliches Erbvermögen zu 5 Prozent verzinslich für die 4 Geschwister Friedrich, Gottlieb, Susanna und Christian Niebisch zu Hessestein zu gleichen Theilen auf Grund der gerichtlichen Urkunde vom 13. Januar 1860 zu Folge Verfügung vom 28. Januar 1860.

Diese Posten sollen getilgt sein und im Grundbuche gelöscht werden. Es sind aber zu 1 die Berechtigten nicht bekannt und zu 2 bis 4 die über diese Posten gebildeten Instrumente verloren gegangen.

Die Instrumente sind gebildet:

- zu 2: aus der gerichtlichen Verhandlung vom $\frac{6. \text{ October } 1874}{3. \text{ November } 1875}$ dem Hypothekenbriefe vom 3. November 1875 und den Vermerken vom 3. November 1875 und 5. April 1877;
- zu 3: aus den gerichtlichen Verhandlungen vom 17. März 1866, $\frac{16. \text{ Juni } 1866}{18. \text{ Juni } 1866}$ und 29. Juni 1866, den Ingrossationsvermerken vom 3. Juli 1866 und 5. Juli 1873 und dem Hypothekenbuchauszuge vom 3. Juli 1866;
- zu 4: aus der gerichtlichen Verhandlung vom $\frac{13. \text{ Januar } 1860}{24. \text{ Januar } 1860}$ und dem Hypothekenbuchauszuge vom 1. Februar 1860.

Auf den Antrag der Grundstückseigenthümer und zwar:

- zu 1: des Landwirths und Stellenbesizers Paul Fiebig zu Dankwitz,
 - zu 2: der verheiratheten Häusler und Stellenbesizer Hedwig Liehr geb. Philipp zu Raulwitz im Bestande ihres Ehemannes Franz Liehr daselbst,
 - zu 3: der verheiratheten Bauergutsbesizer Johanna Bloch vermittelt gewesene Laste geb. Babag im Bestande ihres Ehemannes Gottlieb Bloch aus Giesdorf,
 - zu 4: des Stellenbesizers Carl Niebisch zu Hessestein,
- zu 1 und 4 vertreten durch den Rechtsanwalt Justizrath Dr. Landau zu Namslau, werden die Gläubiger der Post zu 1 und die Inhaber der Instrumente zu 2 bis 4 aufgefordert, ihre Rechte auf die Post anzumelden und bezw. ihre Rechte anzumelden und die Urkunden vorzulegen und zwar spätestens in dem Aufgebotsstermine den

16. Dezember 1893 Vormittags 10 Uhr

im Zimmer No. 9 des unterzeichneten Gerichts, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen auf die genannte Post ausgeschlossen und diese im Grundbuche gelöscht bezw. die erwähnten Urkunden für kraftlos erklärt werden sollen.

Namslau, den 12. August 1893.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung des **Straßendüngers** auf 1 Jahr vom 1. October cr. ab haben wir Termin auf

Donnerstag den 24. August d. J. Nachmittags 3 Uhr

angesezt, wozu Pachtlustige ergebenst eingeladen werden.

Namslau, den 18. August 1893.

Der Magistrat. Schulz.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Herr Regierungs-Präsident die landespolizeiliche Anordnung vom 7. Januar d. J., durch welche das Treiben von Schweinen auf öffentlichen Wegen über die Grenzen des Gemeindebezirks bezw. der Feldmark hinaus, sowie der Auftrieb von Schweinen auf die Wochenmärkte bis auf Weiteres untersagt war, für den Regierungsbezirk Breslau mit Ausnahme der Kreise Gohrau, Dils, Striegau und Trebnitz wieder aufgehoben hat.

Es ist demnach fortan wieder gestattet, im hiesigen Kreise Schwarzvieh zum Verkauf auf die Wochenmärkte zu bringen.

Namslau, den 18. August 1893.

Die Polizei-Verwaltung. Schulz.

Nichtamtlicher Theil.

C h o l e r a.

Wir nähern uns den Tagen, in denen vor Jahresfrist der plötzliche Ausbruch und das schnelle Umsichgreifen der Cholera in Hamburg unser ganzes Vaterland in Angst und Schrecken versetzte. Nehrlich wie vor einem Jahre wird auch jetzt aus den verschiedensten anderen Ländern (Rußland, Frankreich, Italien, Rumänien, Ungarn) berichtet, daß Choleraerkrankungen in wachsender Zahl zur Feststellung kommen. Man darf sich in Folge dessen nicht verhehlen, daß auch für Deutschland gegenwärtig der Zeitpunkt gekommen ist, wo ein erneuter Ausbruch der Cholera mehr als bisher zu befürchten steht. Die obersten Reichs- und Staatsbehörden haben dieser Sachlage bereits besondere Aufmerksamkeit gewidmet und veranlaßt, daß die im Vorjahre behufs Bekämpfung der Cholera erlassenen Vorschriften, nachdem sie auf Grund der neueren Erfahrungen mehrfache, aber nicht erhebliche Abänderungen erfahren haben, allgemein wiederholt in Erinnerung gebracht werden. Die Thätigkeit der Behörden auf diesem Gebiete kann jedoch nur dann Aussicht auf Erfolg haben, wenn sie von einem vernünftigen Verhalten aller Staatsbürger begleitet und von einer besonderen Unterstützung durch Alle, die sich zu den Einsichtigeren rechnen, gefördert wird.

Dies veranlaßt uns, darauf aufmerksam zu machen, daß die gegenwärtige Sachlage es bereits erfordert, der Erhaltung der Gesundheit erhöhte Aufmerksamkeit zuzuwenden. So muß namentlich vor jedem unvorsichtigen Genuß rohen oder unreifen Obstes, frischen Gemüses, besonders ungelochter Gurken gewarnt werden. Auch wird dem Wasser aller derjenigen Flußläufe, welche, wie die Spree, im vorigen Jahre durch Cholerakeime verunreinigt waren, mit fortgesetztem Mißtrauen zu begegnen sein. Vor allem aber erfordert jede Erkrankung an Durchfall und ähnlichen Uebeln sofort die sorgfältigste Behandlung. Schleunige Zuziehung eines Arztes, gleich beim ersten Auftreten derartiger Krankheitsercheinungen, ist unbedingt geboten; und, wo der Erkrankte sich selbst nicht sofort hierzu entschließen kann, ist es Sache der Familienangehörigen, Hausgenossen und Mitarbeiter, ihn dazu anzuphalten. Daneben ist es von besonderer Bedeutung für das Allgemeinwohl, daß die rechtzeitige Anmeldung aller verdächtigen Erkrankungen bei der Polizei nie versäumt wird. Sobald

ein Arzt zu Rathe gezogen ist, muß erwartet werden, daß dieser die ihm obliegende Meldepflicht gewissenhaft erfüllt. Aber auch wo ärztliche Hilfe noch nicht in Anspruch genommen ist, darf die unverzügliche Anmeldung der Erkrankung bei der Polizei nicht unterbleiben. Sie herbeizuführen, liegt im wohlverstandenen eigenen Interesse aller derer, die einen verdächtigen Krankheitsfall wahrnehmen, und wird mit besonderen Schwierigkeiten niemals verknüpft sein.

Wenn es im vorigen Jahre gelungen ist, eine Verschleppung der Cholera von Hamburg nach anderen Theilen Deutschlands fast gänzlich zu verhindern, so ist das im wesentlichen der verständnißvollen Aufnahme zu verdanken, welche die Rathschläge der Medicinalbehörden bei der großen Mehrheit der Staatsbürger fanden. Es steht zu hoffen, daß auch in diesem Jahre unser Vaterland von einer weiteren Ausbreitung der Seuche dann verschont bleiben wird, wenn die empfohlenen Vorsichtsmaßregeln überall und von jedem einzelnen gewissenhaft durchgeführt werden. Daß letzteres geschieht, wird aber unbedingt erforderlich sein zur Ueberwindung der Gefahren, die uns in dieser Beziehung drohen.

Verdingung.

Der Neubau des Wohngebäudes auf der **Försterei Glausche, Kreis Namslau**, soll auf dem Wege der öffentlichen Submission vergeben werden, wozu Termin auf **Donnerstag den 31. August Vormittags 10 Uhr** im Amtszimmer des Unterzeichneten anberaumt ist. Dasselbst liegen auch die Verdingungsunterlagen zur Einsicht aus.

Zu den Angeboten sind Verdingungsanschlätze zu benutzen, welche gegen Erstattung von 3,50 Mk. Abschreibgebühren abgegeben werden, aber **spätestens bis den 23. d. M.** angefordert sein müssen; dieselben sind versiegelt mit entsprechender Aufschrift versehen und postfrei einzusenden. Zuschlagsfrist 14 Tage.

Dels, den 19. August 1893.

Der Königliche Kreisbauinspector.
Maas.

Brennholzverkauf im Königlichen Forstrevier Namslau Montag den 4. September Mittags 1 Uhr im Gasthause von Basan in Noldau Schußbezirk Bachwitz.

Eichen: 10 rm Stod
Birken: 52 Scheit 15 Stod
Erlen: 21 Scheit 17 Stod

Kiefern: 145 Scheit 120 Knüppel
Fichten u. Tannen: 15 Scheit 2 Knüppel.

Das Holz wird zu ermäßigter Lage angeboten.

Namslau, den 19. August 1893.

Der Königliche Forstmeister.
Störig.

Versteigerung.

Am Sonnabend den 26. d. Mts.
Vormittags 10 Uhr

werde ich in meinem Pfandlokal im Königl.
Amtsgerichtsgebäude hier

**1 engl. Geschirr, 2 Bäume,
2 Wagense, 2 Kummerte,**
öffentlich meistbietend versteigern.

Wiese,
Gerichtsvollzöhrer.

Mittwoch, den 13. September
Nachmittag 2 Uhr

findet die

Grasverpachtung

in der

Hanusowsky-Mühle

statt.

Evangelischer Frauen- und Jungfrauen-Verein.

Alle geehrten Mitglieder und Gönnerinnen unseres Vereins bitten wir hierdurch ergebenst und herzlich, die von uns zum Besten unserer Pflöglinge vorbereitete Verloosung durch baldige **Zuwendung von Verloosungs-Gegenständen** freundlichst unterstützen zu wollen.

Die Verloosung findet am **Donnerstag den 31. August Nachm. 4 Uhr** im **ev. Schulsaale** statt.

Namslau, den 24. Juli 1893.

Der Vorstand des ev. Frauen- und Jungfrauen-Vereins.

Frau Rentier **Rösch**. Frau Bürgermeister **Schulz**. Frau Kantor **Ploschke**.
 Frau Eisenb.-Assistent **Böttcher**. Frau Amtsgg.-Secretär **Melde**. Frau Kaufmann **Schnelder**.
 Frä. **Neugebauer**. Frä. **Müller**. Pastor **Klaembt**. Hauptlehrer **Kalkbrenner**.

Ich werde

Sonntag den 27. d. Mts.

bei **Grimm** (Schützenhaus) anwesend sein.

W. Methner,

Zahntechniker, Breslau Moltke-Str. 3.

Hiermit mache ich bekannt, daß ich die Schulden, welche meine Frau Franziska Kalls geb. Solarek während meiner Abwesenheit macht, nicht bezahle.

Franz Kalls, Stellenbesitzer,
 Sterzenhof.

Die dem Häusler Gottlieb Laste aus Groß-Steinersdorf zugefügte Beleidigung nehme ich zurück und leiste hiermit öffentlich Abbitte.

Christian Schönfeld,
 Auszügler in Klein-Steinersdorf.

Citronen

immer im Haus.
 Keines aus frischen Citronen hergestelltes
Extract.

Ueberall
 an Stelle der frischen Citronen
 verwendbar.

Für den Haushalt und Küche, für
 Restaurationen, Conditoreien zur Her-
 stellung von Limonaden, Punsch,
 Bierkalttschale, Ragoûts, Crêmes,
 Gelées etc.

**1 Flasche gleich 10 frischer
 Citronen 50 Pfennige.**

Germania-Drogerie
 und Mineralwasser-Fabrik
Oscar Tietze.

Atlas-Graverschleifen

zu verschiedenen Preisen empfiehlt

O. Opitz.

Mein grosses Lager

alter, gut gepflegter

Weine

empfehle ich hiermit

Moselwein Fl. 75, 1.00, 1.20, 1.50, 2.00, 3.00.

Rheinwein Fl. 1.00, 1.25, 1.50, 2.00, 2.25,
 2.50, 3.00 und höher.

Rothwein Fl. 1.25, 1.50, 1.75, 2.00, 2.50,
 3.00 und höher.

Ungarwein Fl. 1.50, 1.75, 2.00, 2.25, 2.50,
 3.00 und höher, sowie

Portwein, Sherry, Madeira,

weissen Bordeaux,

deutschen und französischen Sect
 zum billigsten Preise.

Gleichzeitig empfehle ich meine comfor-
 tabel eingerichtete

Altdutsche Weinstube

einer geneigten Beachtung.

V. Zurawski.

Die Annoncen-Expedition

von

Rudolf Mosse, Breslau,

Ohlauer-Strasse 85, 1 Tr.
 besorgt pünktlich und zu den Originalpreisen
 der Zeitungen, ohne Spesen,

Insertate jeder Gattung,

z. B. Geschäftsanzeigen, Pacht-, Heiraths-,
 Stellengesuche, Guts- und Geschäft-An-
 und Verkäufe etc.

an alle Zeitungen des In- und Auslandes.

Belege werden für jede Einrichtung ge-
 liefert und bei größeren Aufträgen **Rabatt**
 gewährt. Kostenvoranschläge und Kataloge
 gratis.

Freiwillige Feuerwehr.

Zum Besten der Wehr

findet
Sonntag den 27. August er.
ein

CONCERT,

ausgeführt

von der hiesigen Stadt-Kapelle
unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Kliesch
im Stadtpark statt.

Wir bitten ein hochverehrtes Publikum, durch recht zahlreiche Theilnehmung an dem Concert unsere Vereinskasse kräftig zu unterstützen.

Concert-Billets sind im Vorverkauf bei den Herren: Kaufm. **Werner und Freyer**, sowie bei Herrn Conditor **Koschwitz** à 20 Pfg. zu haben. —
Kassenpreis 30 Pfg.

 Anfang Nachmittag 4 Uhr. 

Gleichzeitig laden wir alle Freunde der Wehr zu der am 27. d. Mts.
Nachmittag 1 Uhr stattfindenden

Sch ü l ü b u n g

der hiesigen Wehr auf dem Übungsplatze in der Poln. Vorstadt, ergebenst ein.

Von Abends $\frac{1}{2}$ 8 Uhr ab findet

grosses „Brillant-Feuerwerk“ in Rückert's Garten
statt. Die Concertbillets berechtigen zum Eintritt, der sonst
20 Pfg. beträgt.

Der Vorstand der Freim. Feuerwehr.

J. A. Schmidt, Brandmeister.

**Verschiedene gut gearbeitete
Sophas und Chaiselongues**
verkauft sehr billig
G. Gawlich,
Tapezier.

Eine schwarzschekige Sünderin
zugelaufen. Gegen Erstattung der Unkosten
abzuholen bei
Buchelsdorf. **F. Gottschalk.**

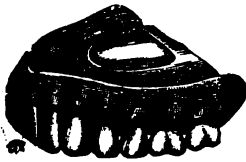
Bei meinem Fortzuge beabsichtige ich meinen
gut erhaltenen patent.

 **Halbwagen** 
(Schustalla) zu verkaufen.
Frau von Prittwitz,
Droschkau.

Zum Erntefest-Kränzchen
ladet auf Sonntag den 27. d. Mts. er-
gebenst ein
Günther,
Gastwirth in Schmograu.
Nebst Beilage.

Beilage zu Nr. 34 des „Ramslauer Kreisblattes.“

Donnerstag, den 24. August 1893.



Für Zahnleidende empfehle mein Atelier für künstlichen Zahnersatz.

Schmerzloses Einsetzen künstlicher Zähne, sowie schmerzloses Plombieren und Nervtöden nach den neuesten Methoden.

In mein Atelier werden nur englische und amerikanische Mineralzähne, bester Qualität, verarbeitet, sowie die Adhäsions- und Saughammer-Gebissplatten nur aus dem reinsten Para-Kautschuk hergestellt und durch Einlegen von Gold, Platin oder anderem Metall fast unzerbrechlich sind. — Umarbeitungen unpastender Bienen und Reparaturen in kürzester Zeit. — Vollständige Garantie für guten Sitz, naturgetreues Aussehen und Brauchbarkeit beim Kauen. — Ratenzahlungen bewilligt.

Hugo Haisler, Zahntechniker.

Ring 7, parterre.

Danksagung.

Meine Frau litt Jahre lang an Magenkrämpfen und schlechter Verdauung, konnte fast gar nichts mehr vertragen, hatte anhaltend furchtbare Schmerzen, die sich bei Anstrengung oder Arbeit unerträglich verschlimmerten. Ich gebrauchte alle möglichen Mittel, die meiner Frau verordnet wurden, doch nichts half; es wurde eigentlich nach all den vielen Mitteln nur noch schlimmer. — Da bat ich Herrn Dr. Volbeding, homöopathisch. Arzt aus Düsseldorf, schriftlich um Hilfe. Dieser Herr heilte meine Frau, ohne sie gesehen zu haben, in kurzer Zeit dauernd und gründlich von ihrem langjährigen Leiden, wofür ich demselben den größten Dank schuldig bin.

Dillingen bei Saarlouis.

Joh. Lauer, Schmied.

Im Verlag des lutherischen Büchervereins ist erschienen und in der Buchhandlung von Opitz in Ramslau zu haben:

Eduard Gustav Kellner.

Ein Zeuge der lutherischen Kirche, gewürdigt, um der Wahrheit willen zu leiden. Lebensbild nach Briefen und Aufzeichnungen desselben, entworfen von G. Froböss, evang.-luth. Pastor. Preis broschürt M. 1,50, gebunden 2 M.

TECHNICUM
MITTWEIDA — (Sachsen).
Maschinenbauschule.

100,000 Säcke,

einmal gebr., groß und stark, für Getreide, Kartoffeln, à 30 und 25 Pf., Probek. à 25 St. vers. geg. Nachn. unt. Ang. d. Bahnstat.

Max Mendershausen, Cöthen i./A.

Frische Preßhese
und

Kaiser Auszugmehl
empfiehlt **Waldemar Hoffmann,**
jetzt Ring No. 6.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Adrian Balbi's

Allgemeine Erdbeschreibung.

Ein Handbuch
des geographischen Wissens für die Bedürfnisse
aller Gebildeten.

8. Auflage.

vollkommen neu bearbeitet von
Dr. Franz Heiderich.

Mit 600 Illustrationen,
vielen Texttafeln und 25 Kartenbeilagen auf
41 Kartenseiten.

Drei Bände.

In 50 Lieferungen à 75 Pfg.

Ein Volksbuch im besten Sinne des Wortes, ein Buch, das in angenehmster Weise geographische Kenntnisse vermittelt, das aber auch den strengen Anforderungen des Fachmannes völlig genügt. Es darf behauptet werden, daß damit ein Werk auf den deutschen Büchermarkt gelangt, welches sich den besten literarischen Producten auf geographischem Gebiete würdig an die Seite stellt.

A. Kartleben's Verlag in Wien.

Zum Einlegen von Früchten

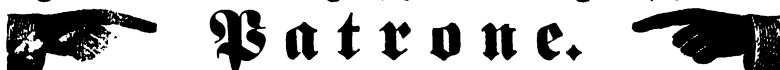
empfehle:

Frankfurter
und **Pasteur's Essig-Essenz,**
feinsten echten Weinessig,
guten kräftigen Fruchtessig,
ungeblauten Zucker,
Salicylsäurepulver, Salicylspeck,
Korkspunde,
Pergamentpapier.

Waldemar Hoffmann,
jetzt Ring No. 6.

Diana-Patrone.

Unter obiger Marke empfehlen wir eine **garantirt gasdichte sorgfältig mit Rottweiler Hirschmarke und Hartschrot geladene**



Große Abschlässe ermöglichen es uns diese anerkannt vorzügliche Patrone zu dem concurrenzloien Preise von

Mt. 6,50 p. 100 Stück Cal. 16,

" 7,— p. 100 " " 12,

abzugeben. Niederlagen bei

Adolf Gafert, R. Wechmann.

Capilaria-Patent

neue bedeutende Erfindung von immerwährenden sich nicht abnutzenden

Tintenlösch-Apparaten,

das beste Löschpapier weit übertreffend,

bestehend in:

Löschwiegen, Löschwalzen und Schreiblösch-Unterlagen.

Unter Patentschutz in allen Ländern.

Bewährt in den Schreibstuben der Kaufleute, der Gerichtskanzleien, der Rechtsanwälte, der Bureaux staatlicher und kommunaler Behörden, der Post-, Eisenbahn- und Militärbehörden, sowie im Gebrauch bei Gewerbetreibenden, Handwerkern, Hotels, Krankenkassen, Magazinschreibereien etc.

General-Depot bei:

Oskar Opitz, Namslau.

Baugk's Rothlauffchutz,

ein **Freßmittel**, welches die Verdauung und dadurch das Gedeihen des Schwarzwiehes (Schweine) wesentlich fördert. Zu haben für 1 Mark in der

Germania-Drogerie

Oscar Tietze.

Dachziegeln, Drainröhren, hartgebrannte Klinker-, Brunnenziegeln etc.

vorzüglicher Qualität empfiehlt billigt

Eugen Kricke.

Tiegnitzer

saure Gurken

empfehlte geneigter Beachtung

Paul Koschwitz.

Aromatische

Sandmandelkleien-Seife

giebt der Haut ein jugendliches frisches Ansehen und erhält dieselbe bis in's späteste Alter **zart, weiss und elastisch.** Vorr. à Pack 3 Stck. 50 Pfg. bei:

Oscar Tietze.

Löwener Wurfmaschinen

empfehlte

Hugo Banke.

Briefbogen

mit Ansichten von Namslau, in Mappen à 10 Pfg., empfiehlt

O. Opitz.

Silesia, Verein chemischer Fabriken

zu Saarau (Stat. d. Bresl.-Freib. Bahn) Breslau (Schweidn. Stadtgr. 12) und Merzdorf (an der Schles. Geb.-B.).

Unter Gehalts-Garantie offeriren wir unsere bekannten Dünger-Präparate, sowie die sonstigen gangbaren Düngemittel, u. A. auch feinst gemahlene Thomasschlacke in reinster Beschaffenheit. Proben und Preis-Courants auf Verlangen franco.

Aufträge zu Fabrikpreisen übernimmt Herr Rud. Krichler, Namslau.

A. W. Zickfeldt's

Sammelbuch

der amtlichen
Bescheinigungen

über die Endzahlen aus der
Aufrechnung der Quittungskarten
zur Invaliditäts- und Alters-
Versicherung

ist das billigste, praktischste, umfang-
reichste und im Format bequemste
aller Sammelbücher.

Das Sammelbuch hat die ungefähre
Grösse des Militairpasses, steckt in einem
dauerhaften Lederpappenfutteral, ist gut
gebunden, nicht brochirt, sondern mit
vorstehenden Deckeln; Tabellen wie Text,
alles ist auf holzfreiem guten Schreib-
papier gedruckt, hat einen textlichen An-
hang: die zwölf Gebote des Versicherten,
der für Jedermann klar und verständlich
geschrieben ist und alles wissensnötige
aus dem Gesetz enthält und in welchem
jede neue Verordnung sofort Berücksich-
tigung findet. Der Anhang umfasst
jetzt 24 kleingedruckte Textseiten. Das
Sammelbuch enthält 42 Bescheinigungen,
reicht also für 42 Jahre. Vorräthig sind
zwei Ausgaben. In Ausgabe A. werden
die Personalien der Versicherten nur auf
dem Titelblatt, in Ausgabe C. aber auch
in jeder Bescheinigung ausgefüllt.

Preis 20 Pf.

Zu haben in

O. Opitz' Buchhandlung
Namslau.

Abgesetzt in kurzer Zeit ca. 1000000.

Zu beziehen durch jede Buch- und Papierhandlung.

Mäuse Ratten

werden schnell und sicher getödtet durch
Apoth. Freyberg's (Delitzsch)

Rattenkuchen

Menschen, Hausthieren und Geflügel
unschädlich. Wirkung tausendfach be-
lobigt. Dos. 0,50, 1,00 u. 1,50 bei

Oscar Tietze in Namslau.

Eine gebrauchte
Dreschmaschine
gut reparirt, verkaufe ich sofort
Johann Kroworsch,
Strehlitz III.

Feinste
Margarine,
von Naturbutter nicht zu unterscheiden,
empfiehlt das Pfund 80 Pf.
Franz Quack.

Besten Oberschlesischen
Bau- u. Düngkalk,
von 200 Ctr. garantirt 28 bis 30
Kubikmeter Kaltteig
Groschowitzer
Portland-Cement

empfiehlt, ersteren in Wagenladungen von 100
bis 200 Ctr., letzteren in Wagenladungen und
allen Packungen ab mein Lager hier, billigt.

Otto Faltn.

Circa 60 Fuhren
gut gepflegten Dünger
stelle ich zum Verkauf eventl. versteigere bestbietend
Sonntag den 27. d. Mts. Nachmittags
4 Uhr in meinem Hofe.

Reinhold Gottschalk,
Edersdorf.

Auch steht ein gutes

Billard
mit Elfenbein-Kugeln und Zubehör zum
Verkauf.
D. D.

Zur Eröffnung der Jagd

empfehle mein großes Lager von

Süßsen, Schrot, Pulver etc.,

auch Hirsch- und Adler-Marken, zu den billigsten Preisen.

Von der renommierten Pulverfabrik W. Güttler in Reichensteln ist mir für

Ramslau und Umgegend der **Alleinvertauf** ihrer geladenen gassdichten Jagdpatrone:

Adler-Marken

übertragen worden. Die gangbarsten Caliber- und Schrotnummern sind auf Lager und gebe auf Wunsch auch gern die kleinsten Quantitäten zu Versuchen ab.

Rob. Werner.

Ebenso führe von genannter Firma geladene Patronen mit rauchlosem Pulver gefüllt. D. D.

Meine Wirthschaft,

bestehend in 22 Mgn. Acker und Wiese, in gutem Zustande, bin ich Willens, sofort aus freier Hand zu verkaufen.

Johann Hanfler, Stellenbes. in Hönigern.

Bescheinigungs-Bücher

bei Ablieferung von Gütern zur Bahn

(100 Blatt stark, à 1,50 Mt.)

empfehl

O. Opitz.

Täglich

Gefrorenes

empfehl

R. Koschwitz, Conditorei.

5000 Mk.

sind im Ganzen oder getheilt auf sichere Hypothek halb zu vergeben. Wo, ist in der Exped. d. Bl. zu erfahren.

2900 Mk. Mündelgelder

sind gegen pupillarische Sicherheit zu vergeben. Näheres bei

A. Haselbach,

Brauereibesitzer.

Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche ich per 1. October einen

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen.

Hugo Banke.

Klosterstraße.

Zwei Stuben, Küche nebst Beigelaß sind zu Michaeli zu beziehen bei

Joh. Ackermann,
Deutsch-Märkisch.

Für die Freunde der Homöopathie war der 2. Juli d. J. ein wichtiger Gedenktag: Vor 50 Jahren, am 2. Juli 1843, starb in Paris Samuel Hahnemann, von den Getreuen beinahe als ein Heiliger verehrt und von den Gegnern als Ignorant verschrien. Heute geben selbst seine entschiedensten Widersacher zu, daß an seiner Ehrlichkeit nicht gezweifelt werden darf, wenn auch die herrschende medicinische Wissenschaft Hahnemann's Grundsätze verwirft. Im Publikum jedoch steht die Sache anders. Unverkennbar hat in neuerer Zeit die Homöopathie einen Aufschwung genommen, speciell in Berlin, wo die Zahl der homöopathischen, rits promovirten Aerzte im Wachsen begriffen ist. Kurzum, der Stern Samuel Hahnemann's, des Vielgelesenen, Vielgelesenen, ist 50 Jahre nach seinem Tode im Steigen begriffen. Schon im Jahre 1851 errichteten ihm die homöopathischen Aerzte Deutschlands in Leipzig und 1855 in Göttingen ein Standbild. Auch die Gegner der Homöopathie erkennen heutigen Tages an, daß Samuel Hahnemann ein Reformator war. Er machte Front gegen das überflüssige Mediciniren, das unablässige Verschreiben von Recepten, womit weniger den Kranken als den Apothekern gebient war; desgleichen erklärte er sich gegen das unsinnige Blutabzapfen, womit bis dahin ein gräßlicher Mißbrauch getrieben war und auch mit den Vorschriften für eine rationelle Diät bahnte er einen Fortschritt an. Den bedeutendsten Ruf hat bekanntlich gegenwärtig Herr Dr. med. Volbeding in Düsseldorf, wie die unzähligen öffentlichen Dankfagungen in der gesammten deutschen Presse, welche auch fortwährend in unserm Blatte erscheinen, beweisen. Seit langer Zeit wirkt Herr Dr. Volbeding in Düsseldorf, wo er sich, namentlich brieflich Rath ertheilend, in den schwierigsten Fällen durch eine unglaubliche Anzahl glücklicher Curen einen bedeutenden Ruf erworben hat. Auch unsere heutige Nummer enthält die Dankfagung eines glücklich Geheilten.

Kirchliche Nachrichten.

Ramslau.

Am 13. Sonntage nach Trinitatis, den 27. August predigen:
Deutsch Vormittag 7 Uhr: Herr Pfarrvicar Hinkler.
Deutsch Vormittag 9 Uhr: Herr Pastor Raembt.
Vormittag 11 Uhr Kinderlehre Herr Pfarrvicar Hinkler.
Nachmittag 2 Uhr: Herr Pastor Raembt.
Collecte für die Herbergen der Provinz Schleßen.
Freitag, den 1. September Vormittag 8 Uhr Bibelstunde,
9 Uhr Beichte und heil. Abendmahl Herr Pfarrvicar Hinkler.